

3. Rausmanns, Dorf

Literatur: PLESSER in Bl. f. Landesk. XXX, 1896, S. 124—127 (Ortsgeschichte).

Um 1130 wird in einer Göttweiger Urkunde ein *Dietricus de Ruzmares* genannt (*Fontes 2, VIII 74*); derselbe erscheint 1144 in der Bestätigungsurkunde des Stiftes Altenburg durch den Bischof von Passau als Zeuge (*Fontes 2, XXI 2*). 1175 wird ein *Berthold von Ruzmannes* genannt (*Fontes 2, IV 65*). Dann verschwindet dieses adelige Geschlecht, an deren Burg zu R. der Name Thurnholz noch heute erinnert. Noch 1673 waren in diesem Walde die Reste eines runden Turmes zu erkennen. — 1324 urkundet der „ehrbare Knecht“ *Martin von Raussmars* (*Top. IV 26*). 1394 verkauft *Ulrich der Olachter* einen halben Hof zu Rausmars an *Konrad dem Geyrsperger* (*Fontes 2, XXI 280*). Im XVI. Jahrhunderte gehörte das Gut R. zur Herrschaft Schwarzenau, im XVII. Jh. zur Herrschaft Meyres, die es 1659 an *Freiherrn Joachim von Windhag* verkaufte. Ein Urbar von R. von 1659 liegt im Schloßarchiv Neunzen. Im Jahre 1858 brannte der ganze Ort ab.

Kapelle: Rechteckig, mit halbrunder Apsis und Westtürmchen. 1861 an Stelle einer älteren hölzernen Kapelle erbaut.

Kapelle.

4. Schlagles, Dorf

Literatur: Konsistorialkurrende V passim. — PLESSER in Bl. f. Landesk. N. F. XXX, 1896, S. 101.

In dem Tauschvertrag zwischen dem Bischofe *Konrad von Passau* und *Heinrich von Kameck* wird ein Ort „Swiblen“ genannt (*Monumenta boica XXIX, 2, S. 322*); doch ist wenig wahrscheinlich, daß damit (durch Textkorrumpierung) Schlagles gemeint ist. 1273 schenkt *Agnes von Traun* dem Kloster *Zwettl* eine *Besitzung in Slegeleins*“ (*Fontes 2, III 428*; *LINK, Annalen I 399*). 1287 tauschen die Klöster *Altenburg* und *Zwettl* eine *Besitzung in Schlagles* (*Fontes III 328*). Um 1311 hatte das Kloster *Zwettl* in *Slegeleins* 5 Lehen und einen Hof mit 2 Lehen (*Fontes 2, III 517*). Seit dem XIV. Jh. hatten die Besitzer von *Groß-Poppen* hier einen Zehent. Die Herrschaft *Poppen* besaß in Schl. einen befestigten Edelsitz, den sogenannten *Pernstorferhof*, den ein *Pernstorfer* von *Poppen* am Anfange des XIV. Jhs. an Stelle eines dem Kloster *Zwettl* gehörigen Hofes mit 2 Lehen erbaut hatte (*Fontes 2, III 517*). 1569 belehnte der Abt *Laurenz von Zwettl* den *Christof* und *Leonhard Neuhofer* auf *Poppen* mit dem Hofe, 1595 den *Hans Hauff* von *Steinach* auf *Poppen*. Auch die folgenden Besitzer von P. wurden von dem Kloster *Zwettl* mit dem Hofe belehnt. 1652 verkaufte *Heinrich Siegmund von Isem* auf *Poppen* den „*Pernstorffer Freihof und Edelsitz zu Schlagles*“ an seinen Schwager *Ernst von Pettschach* um 1500 fl. 1665 wurde der Hof neu gebaut. Er hatte eine Wohnung mit 2 Gaden, im Erdgeschoße 2 gewölbte Zimmer, eine große Stube, Vorhaus, Küche, im Oberstock eine schöne Stiege, Vorhaus und 3 Stuben mit Stukkatur. 1670 kaufte *Joachim Freiherr von Windhag* den Hof, nachdem er ihn aus der Lehenschaft des Klosters *Zwettl* gelöst hatte. Er kam dann zum Stiftungsfonds der gräflich *Windhagschen* Stipendienstiftung. 1795 wurde er an den Bauern *Josef Kipp* verkauft, die Gründe wurden 1796 den 15 Hausbesitzern von *Schlagles* käuflich überlassen. 1843 wurde der Oberstock abgetragen, so daß sich das Haus heute nicht mehr von einem gewöhnlichen Bauernhause unterscheidet (*PLESSER in Bl. f. Landesk. N. F. XXX, 1896, S. 102—104*).

Kapelle: Rechteckig, mit halbrundem Abschlusse und Blechtürmchen, modern, gotisierend; 1835 erbaut, 1862 vergrößert.

Kapelle.

Bildstock: 1. Nördlich, an der Straße nach Allentsteig. Dreifaltigkeitssäule. Sandstein. Kräftig profilierter prismatischer Sockel, darauf schmale Platte, endigend in der Figur *Gott-Vaters*, der den *Gekreuzigten* im Schoße hält. Darunter in Relief die *Taube* und *Maria* und *Josef* mit dem *Jesukinde*. Altes eisernes Schutzdach. Gute Arbeit, Anfang des XVIII. Jhs. Rückwärts Inschrift: *Alhier ruehet die ehrpahre frau Maria Theresia Laidmezerin purgerl. Schuechmacherin und Gastgebin alhier ist gestorben den 17. Marzy 1704 ihres alters 26 iahr.* Der Bildstock ist also ein alter Grabstein, der aus *Allentsteig* stammt. Das Datum am Sockel 1790 bezieht sich nur auf die Aufstellung in *Schlagles* (*Fig. 155*).

Bildstock.

2. Südlich, an der Straße nach *Döllersheim*, Dreifaltigkeitssäule. Sandstein. Rechteckiger Postamentpfeiler mit abgetreppter Deckplatte, darauf Figurengruppe der hl. Dreifaltigkeit, unten *Maria* und *Josef* mit dem *Kinde*, ganz ähnlich wie 1. In den Gewändern Spuren von *Blau* und *Grün*. Ende des XVII. Jhs. Rückwärts Inschrift: *Hier ligt begraben Barbara Sedlmaierin geweste Burgerin in Landtshuet so den 28. Marty 1698 umb 2 Uhr nachmittag in Gott entschlaffen.* Auch dieser Bildstock ist ein alter Grabstein aus *Allentsteig* und wurde wohl gleichfalls 1790 (nach der Aufhebung des alten *Allentsteiger* Friedhofes) hier aufgestellt.

Fig. 155.

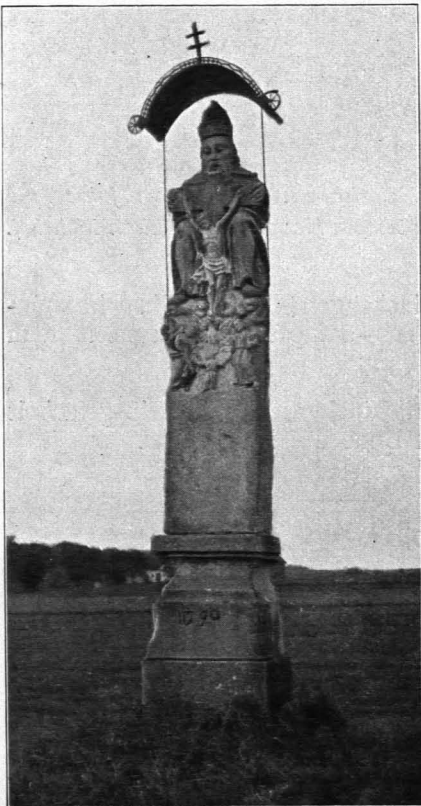


Fig. 155

Schlagles, Bildstock von 1704 (S. 185)